

Nächste Schlosskonzerte

22. Januar 2017
Hugo Kauder-Ensemble Mozart, Naumann, Saint-Saëns, Dubois
19. Februar 2017
Tango mit „La Bicicleta“ Ginastera, Strawinsky, Piazzolla, Schubert, Moreno u.a.
26. März 2017
Mettis Streichquartett Schubert, Bartok, Schumann
7. Mai 2017
German Hornsoud Opernfragment in 3 Akten für 4 Hörner und Schauspieler

Jülicher Schlosskonzerte e.V.
Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)
E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de
Konto IBAN: DE10395501100000369306 • BIC: SDUEDE33XXX

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank!

... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

 indeland

SWJÜLICH
GmbH
Energie für Ihr Leben

 FÜRST
HÖRGERÄTE

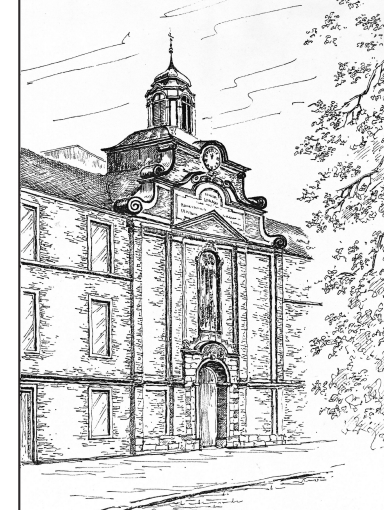
Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.

Zeichnung Vorderseite: W. Ripphausen • Förderverein »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«

SCHLOSS KONZERTE Jülich



Mendelssohn Trio Berlin

30. Oktober 2016

- Ludwig van Beethoven** Klaviertrio B-Dur op. 11
(1770-1827) („Gassenhauer“-Trio)
Allegro con brio
Adagio
Tema: Pria ch'io l'impegno. Allegretto - Var. I-IX
- Felix Mendelssohn-Bartholdy** Klaviertrio c-moll op.66
(1809-1846)
Allegro energico e con fuoco
Andante espressivo
Scherzo. Molto allegro quasi presto
Finale. Allegro appassionato
- Astor Piazzolla** Las cuatro estaciones porteñas
(1921-1992)
verano porteño – primavera porteña
(Sommer – Frühling)
-
- Joseph Haydn** Klaviertrio Nr. 45 Es Dur Hob: XV 29
(1732-1809)
Poco Allegretto
Andantino et innocentemente
Finale („in the German Style“) Presto
- Astor Piazzolla** Las cuatro estaciones porteñas
Invierno porteño – otoño porteño
(Winter – Herbst)

Zum Programm

Beethovens Gassenhauer Trio für Klarinette, Cello und Klavier ist auch in der Fassung mit Violine beliebt. Es verdankt seinen Namen einem Thema, das der populärste Wiener Opernkomponist um 1800, Joseph Weigl, in seiner Oper „L'amore marinaro“ zum Schlager gemacht hatte. Der bedeutendste Satz des Trios ist allerdings der erste „mit seinem kühnen, stolz gerichteten Grundzug“ (A. W. Thayer). Das kurze Adagio ist durch seine ausdrucksstarke Melodik ein Höhepunkt im Frühwerk Beethovens. Dem Charme des variierten Gassenhauers im Finale kann man sich schwerlich entziehen.

Das 2. Klaviertrio c-Moll Opus 66 von **Felix Mendelssohn** ist kompositionstechnisch noch anspruchsvoller als sein erstes in d-moll op. 49. In seinen dramatischen Ecksätzen kündigt sich ein für Mendelssohns letzte Lebensjahre charakteristischer Stilwandel an. Während der erste Satz Dramatik mit aufblühender Melodik verbindet, ist das schlichte Andante zunächst nicht mehr als ein „Lied ohne Worte“. Im Moll-Teil jedoch gewinnt der Satz zunehmend an Spannung, die in einer Coda aus wunderschönen Vorhalten gipfelt. Der Hauptteil des Scherzos hat spukhaften Charakter, er wird von einem sanften G-Dur-Trio unterbrochen. Am Ende kommt es zur Synthese der beiden Themen, mit der sich der Satz gleichsam in Luft auflöst. Das verhaltene Tanzthema des letzten Satzes mündet in den feierlichen Choral „Vor Deinen Thron tret ich hiermit“, eine Apotheose dieses Chorals mündet dann in den C-Dur-Schlussteil.

Joseph Haydn schrieb während seines zweiten England-Aufenthaltes 1794/95 vier Dreiergruppen von Klaviertrios, die er ausdrücklich für den größeren und klangvolleren englischen Hammerflügel entwarf. Die drei Sätze des Werks sind Genrestücke in der Art eines Divertimentos: ein Marsch, ein Siciliano und ein deutscher Tanz.

Astor Piazzollas Cuatro Estaciones Porteñas, auch als die vier Jahreszeiten Buenos Aires bekannt, haben mit Vivaldis berühmten gleichnamigen Violinkonzerten kaum etwas gemein. Während man bei Vivaldi die Vögel zwitschern hört, den Sommersturm erlebt und die klirrende Winterkälte fühlen kann, sind die vier Tango-Kompositionen beim ersten Hören kaum mit den europäischen Jahreszeiten assoziierbar. Sie wurden in den Jahren von 1965 bis 1970 für Piazzollas Quintett geschrieben und vereinen raffinierte Rhythmen mit modernen Klängen.

Zu den Interpreten

Das **Mendelssohn Trio Berlin** ist in vielen Staaten Europas und der Übersee erfolgreich, es zählt zu den gefragten Kammermusik-Formationen. CD-Einspielungen sowie Konzertmitschnitte und Rundfunkproduktionen bei renommierten Sendern dokumentieren die Musikalität des Trios, dessen Mitglieder auch einer internationalen Solistentätigkeit nachgehen. Zu den

Besonderheiten des Trios zählen seine Flexibilität und das Interesse an neuartiger Programmgestaltung. Die solistische Tätigkeit der Ensemblemitglieder erlaubt ihnen die Zusammenstellung von Trio- und Duowerken auf künstlerisch höchstem Niveau.

Uta Klöber trat als Solistin mit zahlreichen renommierten Orchestern Deutschlands sowie in England, Ungarn und den Niederlanden auf. Seit 2001 ist sie 1. Konzertmeisterin des Netherlands Symphony Orchestra. Zuvor war sie Konzertmeisterin internationaler Jugendorchester. Uta Klöber gewann 1. und 2. Preise bei internationalen Violinwettbewerben. Als Mitglied des Faust Quartetts – mit dem sie 1. Preise u.a. beim Max-Reger Wettbewerb gewann – ist sie 2. Preisträgerin des Internationalen ARD-Wettbewerbs in München 2004. Für mehr als 10 Jahre war sie 1. Violinistin des Faust Quartetts, mit dem sie u.a. im Gewandhaus Leipzig, Konzerthaus Berlin und im Concertgebouw Amsterdam sowie bei zahlreichen Festivals auftrat.



Andreas Frölich studierte an den Musikhochschulen in Freiburg und Köln. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Klavierwettbewerbe. Seine Konzerttätigkeit führt ihn sowohl als Solist mit zahlreichen international bekannten Orchestern als auch als Pianist des Mendelssohn Trios Berlin und mit dem Ensemble Wien in die größten Konzertsäle der Welt sowie zu bedeutenden internationalen Musikfestivals. Sein künstlerisches Schaffen umfasst auch zahlreiche Rundfunkproduktionen bei allen großen Sendern Deutschlands sowie mehr als 35, z.T. preisgekrönte CD-Produktionen. Frölich ist künstlerischer Leiter verschiedener Festivals und Wettbewerbe. Er unterrichtet als Professor und Gastprofessor und gibt Meisterkurse weltweit. Außerdem ist er als Juror bei zahlreichen internationalen Klavierwettbewerben gefragt.

„Klassik ist meine Liebe – Flamenco meine Leidenschaft!“. Die Vielfalt verschiedenster Kulturen durchzieht das biographische und künstlerische Leben von **Ramon Jaffé**. Geboren im lettischen Riga folgten prägende Jahre in Jerusalem; in Deutschland beendete er seine Lehrzeit bei bekannten Meistern.

Seine Solistenlaufbahn führte ihn u.a. in die großen Häuser Europas und zu diversen Musikfestivals. Auch Künstlern anderer Sparten begegnete Ramon Jaffé: z.B. dem verstorbenen Flamenco-Gitarristen Pedro Bacan, dem Jazz-Sänger Bobby McFerrin sowie dem Virtuosen am Sitar Pradeep Ratnayake. Der Flamenco bildet nun neben der Klassik Ramon Jaffés wichtigsten musikalischen Schwerpunkt. Bislang 24 CDs dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. Ramon Jaffé begründete 1995 das Kammermusikfest Hopfgarten/Tirol, dessen künstlerische Leitung er weiterhin inne hat.